

## Aus den kommunalen Gremien

Der **Gemeinderat** tagte am **18. Februar 2014** im historischen Schlosssaal des Rathauses zu nachfolgenden Tagesordnungspunkten:

### Bürgerfragestunde

**Matthias Gulde** meldet sich zu Wort. Er erkundigt sich über den aktuellen Stand des Flächennutzungsplanverfahrens zur Steuerung der Windkraftnutzung. Infolge der jüngsten Grundstückseigentümersammlung, zu der die Stadtwerke und die EnBW eingeladen haben, wollte er wissen, wer einen Juristen beauftragt habe, wer dieser sei und wer dessen Kosten übernimmt. Des Weiteren wollte er wissen, wer der Entscheidung zum Pachtvertrag zugestimmt hat, bzw. ob der Vertrag nach den jüngsten Informationen aus der Grundstückseigentümersammlung vom 17. Februar 2014 noch Gültigkeit habe.

**Bürgermeister Jerg** beantwortet die Fragestellungen. Bei der Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes gebe es aktuell keine neuen Verfahrensstände oder Anpassungsnotwendigkeiten. Bezüglich der Pachtverträge sind der Stadt bislang keine grundsätzlichen Veränderungen bekannt; sollte dies der Fall sein würden nach entsprechender interner Vorklärung auch eventuell notwendige Gremiumsentscheidungen vorgenommen. Bei dem Verfahren zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes ist der GVV Laucherttal planungsrechtlich zuständig. Kosten sind beim GVV für das Planungsbüro, die Biologen sowie für die juristischen Beratungen entstanden bzw. werden auch im weiteren Verlauf anfallen. Was die Projektierung für mögliche Windkraftstandorte betrifft, seien dies Geschäftsvorgänge des Stadtwerkekonsortiums, an dem auch die GEW GmbH beteiligt ist. Hierüber könne die Stadt keine Auskünfte in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung erteilen. Anschließend meldet sich **Herr Herter** zu Wort. Er erkundigt sich zu der in einem der jüngsten Amtsblätter vom Regierungspräsidium Tübingen veröffentlichten Anpassung der Naturparkverordnung. **Bürgermeister Jerg** erläutert, dass kein Austritt der Stadt Gammertingen oder der Laucherttalgemeinden geplant ist. Das Regierungspräsidium Tübingen beabsichtigt mit der Anpassung der Naturparkverordnung sowohl für die ursprünglichen Naturparkgebiete als auch für die in späteren Jahren hinzugekommenen Gebiete einheitliche Beurteilungskriterien bei planungsrechtlichen Vorgängen zu schaffen.

**Neubau eines Fußweges, weiterer Stellplätze sowie Sanierung der Zufahrtsstraße zum städtischen Altenpflegeheim St. Elisabeth  
- Auftragsvergabe**

**Stadtrat Lieb** tritt wegen **Befangenheit** zu diesem Tagesordnungspunkt vom Ratstisch ab.

Der von der Stadt beauftragte **Bauingenieur Beck** vom Ingenieurbüro Beck erläutert, dass diese Baumaßnahme öffentlich im Staatsanzeiger ausgeschrieben gewesen ist. Die Herstellung des separaten barrierefreien Gehweges zwischen der Eichertstraße und dem Zugang zum Altenpflegeheim war alternativ als Asphalt- oder Pflasterbelag ausgeschrieben. Die Preise beider Varianten unterscheiden sich nur unwesentlich und würde auch an der Bieterreihenfolge nichts ändern.

Es wird vorgeschlagen den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Kindler aus Hettingen, zu vergeben.

**Stadtrat Hebeisen** will wissen, ob das Pflaster Rollator- bzw. Rollstuhlgerecht ist. **Herr Beck** antwortet, dass dies ein sehr gut begehbare Pflaster aus Beton ist, so wie es auch in Teilen der Innenstadt verwendet wird.

**Stadtrat Wasel** spricht sich für die Asphaltvariante aus. Er hat erhebliche Bedenken bezüglich der Pflastervariante im Bezug auf gehbehinderte Menschen. **Stadtrat Bögle, Stadtrat Oßwald und Stadtrat Götz** schließen sich dieser Meinung an.

**Stadtrat Molnar** will wissen, ob der Asphalt in einer anderen Farbe gestaltet werden kann. Dies wird von **Herrn Beck** grundsätzlich bejaht. Er fügt jedoch an, dass dies deutlich teurer werden würde.

**Im Anschluss daran wird einstimmig beschlossen, den Auftrag an die Firma Kindler mit der Asphaltvariante für den Gehweg zum Angebotspreis von 96.239,72 € zu vergeben.**

## **Erneuerung bzw. Sanierung der Kanalisation und der Wasserleitung sowie Straßenneugestaltung in der Bubenhofenstraße**

### **- Vorstellung der Entwurfsplanung und Ausschreibungsbeschluss**

**Bürgermeister Jerg** informiert die Stadträte über den aktuellen Stand bezüglich den Planungen der Hohenzollerischen Landesbahn AG zur Erneuerung des Bahnübergangs. Der **Fachbeamte für das Finanzwesen Herr Hagg** ergänzt, dass von der HZL AG noch im März mit Kabelarbeiten begonnen werden soll, sobald die Förderbescheide endgültig vorliegen. Die restlichen Arbeiten sollen in der 2. Jahreshälfte erfolgen. Der Bahnübergang soll nur gelegentlich ganz gesperrt werden. Dies dann auch vorwiegend nachts.

Im Anschluss stellt **Bauingenieur Lutz** vom Ingenieurbüro Lutz die geplanten Maßnahmen zur Erneuerung bzw. Sanierung der Kanalisation und der Wasserleitung sowie der weiteren Infrastruktureinrichtungen (DSL, Straßenbeleuchtung, Gas etc.) und die abschließende Straßenneugestaltung in der Bubenhofenstraße vor. In Zusammenhang mit der Verlegung der Leerrohre und Glasfaserkabel für eine verbesserte Breitbandversorgung in Gammertingen und der o. g. Maßnahme soll in der Bubenhofenstraße die Straße vom Kreuzungsbereich mit der Eichertstraße bis zur Kreuzung mit der Samentalstraße (Kindergarten) insgesamt neugestaltet und die im Untergrund befindliche Versorgungsinfrastruktur erneuert werden. Um die Maßnahme zeitnah im Laufe des Jahres 2014 durchführen zu können, sollte das Projekt kurzfristig öffentlich ausgeschrieben werden.

Im Vermögenshaushalt 2014 sind Hausmittel für die Erneuerung der Bubenhofenstraße im Straßenbau mit 295.000 €, in der Kanalisation mit 212.000 €, und bei der Wasserleitung mit 160.000 €, somit insgesamt 667.000 € bereitgestellt.

**Stadtrat Molnar** erkundigt sich, ob des Zustandes der Hausanschlüsse zum Abwasserkanal und fragt nach, ob auch diese erneuert werden. **Herr Lutz** antwortet, dass bis zur Grundstücksgrenze der Abwasserkanal erneuert wird (öffentlicher Bereich). Es ist eine Anliegerversammlung geplant, bei der diese Punkte mit den Anliegern geklärt werden können.

**Stadtrat Vogelsang** will wissen, wann die Sperrung der Bubenhofenstraße erfolgt. **Herr Lutz** antwortet, dass dies voraussichtlich für Mai bis Oktober 2014 angedacht ist, jedoch nur teilweise.

**Im Anschluss daran wird der Ausschreibungsbeschluss einstimmig gefasst.**

## **Weiterer Zuschuss an die Sportgemeinschaft KFH für die Neubaumaßnahme „Trainingsplatz Kettenacker“, sowie für die Anschaffung eines Rasentraktors**

**Bürgermeister Jerg** erläutert, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 3. April 2012 beschlossen hatte der Sportgemeinschaft KFH für den Neubau eines Trainingsplatzes neben dem Fußball- und Festplatz im Stadtteil Kettenacker einen städtischen Zuschuss zu bewilligen. Ausgehend von damals geschätzten Gesamtbaukosten in Höhe von 60.000 € ist unter Berücksichtigung eines erwarteten Zuschuss des WLSB an den Verein und möglicher Eigenmittel des Vereins, eine Beihilfe in Höhe von 50 % der Baukosten, höchstens aber 30.000 € bewilligt worden. Der von der Stadt zugesagte Baukostenzuschuss in Höhe von 30.000 € wurde bereits im Jahr 2012 ausbezahlt.

Eine Bedingung für die Zuschussbewilligung war allerdings, dass der Verein nach der Herstellung des Trainingsplatzes auch die Rasenpflege der beiden Sportplätze in Kettenacker übernimmt. Hierfür ist allerdings noch die Anschaffung eines geeigneten Rasentraktors erforderlich.

Bei der Baukostenabrechnung ergaben sich nun allerdings Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung. Daher hat der Verein eine Erhöhung des städtischen Zuschusses um weitere 7.000 € beantragt.

Im Haushaltsplan 2014 sind weitere 7.000 € als Zuschuss für den Neubau des Trainingsplatzes eingestellt. Daneben sind in den Haushalten 2013 und 2014 insgesamt 10.500 € als Beteiligung an der Anschaffung eines Rasentraktors eingeplant. Die Stadtverwaltung schlägt vor, für den Neubau eines Trainingsplatzes einen weiteren Zuschuss in Höhe von 7.000 € zu gewähren. An der Anschaffung eines Rasentraktors beteiligt sich die Stadt an den nicht durch Zuschüsse gedeckten Anschaffungskosten bis zu maximal 10.500 €. Spätestens ab dem Jahr 2015 dürften der Stadt so keine Aufwendungen für das Rasenmähen der Sportplätze in Kettenacker mehr entstehen.

**Stadtrat Heinzemann** fragt, wer den Rasenmäher dann fährt. Außerdem will er wissen, wer das Grüngut entsorgt und wer die Rasenpflege übernimmt. **Bürgermeister Jerg** antwortet, dass dies der KFH übernimmt. **Herr Hagg** ergänzt, dass dies vom Verein selbst gemacht werden muss. Dies ist die Bedingung für den Zuschuss.

**Stadtrat Vogelsang** will wissen, wie hoch der Neupreis eines Rasentraktors ist. **Herr Hagg** teilt mit, dass dieser etwa bei 13.000 € - 15.000 € liegt.

**Im Anschluss daran wird den drei Beschlussvorschlägen gemeinsam einstimmig zugestimmt:**

- 1. Die Stadt Gammertingen gewährt der Sportgemeinschaft KFH einen weiteren verlorenen Zuschuss zur Baumaßnahme des Trainingsplatzes beim Sportgelände im Stadtteil Kettenacker in Höhe von 7.000 €.**
- 2. Für die Anschaffung eines Rasentraktors zur Platzpflege des Sportplatzes und des Trainingsplatzes in Kettenacker sowie für die dauerhafte Übernahme der Rasenpflege auf beiden Plätzen durch den Sportgemeinschaft KFH gewährt die Stadt Gammertingen einen nicht durch andere Zuschüsse abgedeckten Zuschuss zu den Anschaffungskosten in Höhe von maximal 10.500 €.**

## **Wahl der Mitglieder des Gemeindewahlausschusses für die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014**

**Bürgermeister Jerg** übergibt das Wort. **Hauptamtsleiterin Hepp** erläutert im Vorfeld der anstehenden Kommunalwahlen den bereit in der Sitzungsvorlage dargestellten Sachverhalt über die vorgeschlagene Zusammensetzung und die Aufgaben des Gemeindewahlausschusses.

Dieser besteht gemäß § 11 Abs. 2 KomWG grundsätzlich aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und mindestens zwei Beisitzern. Da Bürgermeister Jerg selbst Wahlbewerber für die Kreistagswahl ist, muss der Gemeinderat einen Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses sowie einen Stellvertreter aus der Reihe der Wahlberechtigten und/oder Gemeindebediensteten wählen. Der Gemeinderat hat auch die Zahl der Beisitzer festzulegen und diese sowie Stellvertreter in gleicher Zahl zu wählen. Die Stadtverwaltung schlägt vor, neben dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter drei weitere Beisitzer zu bestellen. Die Wahl der Beisitzer und deren Stellvertreter sind gemäß § 11 Abs. 2 Satz 2 KomWG ausschließlich aus den Reihen der Wahlberechtigten zu wählen.

**Hauptamtsleiterin Hepp** bittet um eine Änderung der Vorschläge in der Sitzungsvorlage im Bereich der Beisitzer. Da der ursprünglich vorgeschlagene Herr Schmidt nicht anwesend sein kann, wird als Ersatzperson Herr Weiß vorgeschlagen. Weitere Vorschläge seitens des Gremiums werden nicht genannt. Eine geheime Wahl wird nicht gewünscht.

### **Es wird anschließend einstimmig folgende Besetzung des Gemeindewahlausschusses beschlossen:**

Vorsitzender: Alexandra Hepp

stellvertretender Vorsitzender: Siegfried Hagg

Beisitzer: Karl Götz, Josef Vogelsang, Josef Weiß

stellvertretende Beisitzer: Herbert Winkler, Christoph Ocker, Martin Hundt

## Beteiligungsbericht 2012

Grundsätzlich ist jährlich ein Beteiligungsbericht zu erstellen. Angesichts der Tatsache, dass einzelne Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften erst relativ spät aufgestellt wurden, hat die Stadtverwaltung laut dem **Fachbeamten für das Finanzwesen Hagg** einen zusammengefassten Beteiligungsbericht für das Jahr 2012 erstellt. Dieser ist als Sitzungsvorlage ausgeteilt.

Die Stadt Gammertingen ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

* Gammertinger Energie- und Wasserversorgung (GEW) GmbH	63,84 %
* Ferngasgesellschaft Albstadt-Gammertingen (FAG) mbH	32,00 %
* Klärschlammverwertung Albstadt GmbH	5,61 %
* Energieagentur im Landkreis Sigmaringen GbR	3,60 %
* Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft (WIS)	1,00 %

Die beiden großen Beteiligungen an der GEW GmbH und der FAG GmbH erfüllen aus Sicht der Kommune nicht nur ihren Zweck, sondern werfen darüber hinaus auch deutlich positive Erträge für den städtischen Haushalt ab. Bei den übrigen Gesellschaften steht die Zweckerfüllung im Vordergrund.

Neben diesen gesetzlichen Bestandteilen sind in dem den Gemeinderäten schriftlich vorliegenden Beteiligungsbericht ergänzend auch die Ergebnisse des Eigenbetriebes „Städtisches Altenpflegeheim St. Elisabeth“ sowie der Genossenschaftsanteile bei der „Volksbank Hohenzollern eG“ und der „Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG“ sowie die Beteiligung am Zweckverband „Abwassergruppe VII Zwiefalten“ dargestellt.

**Der Bericht wurde vom Gremium ohne Aussprache zustimmend zur Kenntnis genommen.**



## **Spendenbericht 2013**

**Bürgermeister Jerg** verweist auf die Sitzungsvorlage und dankt auf diesem Wege den zahlreichen Spendern. Eine Vielzahl von Einzelpersonen, Organisationen und Unternehmen unterstützen Jahr für Jahr im kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich mit Geld- und/oder Sachspenden städtische Einrichtungen und Aktivitäten innerhalb der Stadt Gammertingen. Mit dem vorgelegten Spendenbericht wird im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Rechenschaft über diese wichtige finanzielle Unterstützung zahlreicher Projekte gelegt.

**Ohne weitere Aussprache nehmen die Stadträte den Spendenbericht positiv zur Kenntnis.**

## **Jahresabschluss 2012 des Regiebetriebes „Städtische Wasserversorgung“**

### **- Information über den steuerlichen Jahresabschluss 2012**

Der **Fachbeamten für das Finanzwesen** erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage in der die Bilanz und GuV 2012 sowie ein Aktenvermerk der KOBERA als Anlage beigefügt sind.

Die von der Stadt beauftragte KOBERA Steuerberatungsgesellschaft mbH hat wie in den Vorjahren auch für das Jahr 2012 für den städtischen Regiebetrieb den steuerlichen Jahresabschluss fertig gestellt und die Körperschaftsteuererklärung vorbereitet. Da die städtische Wasserversorgung als Regiebetrieb betrieben wird, werden die Einnahmen und Ausgaben – anders als bei Eigenbetrieben – unmittelbar aus dem Haushalt der Stadt bestritten. Eine separate Feststellung des Abschlusses der Wasserversorgung ist nicht erforderlich bzw. erfolgte bereits im Rahmen der Feststellung der gesamten Jahresrechnung 2012 in der Gemeinderatssitzung vom 17. September 2013.

Dennoch wird der steuerliche Jahresabschluss, der in einigen Details von dem kommunalen Abschluss laut Haushaltsplan abweicht, dem Gemeinderat zur Information vorgelegt. Das steuerliche Jahresergebnis im Jahr 2012 betrug -47.112,31 €. Im städtischen Haushalt ergab sich lediglich ein Verlust in Höhe von -15.574 €. Dies hängt insbesondere mit steuerlich erhöhten Aufwendungen zusammen. Ohne Berücksichtigung der Dividendenerträge (Gewinnausschüttung der GEW GmbH) beträgt der steuerliche Verlust rund -123.000 €.

Zu einer kostendeckenden Gebühr fehlten im Jahr 2012 ca. 0,18 €/m<sup>3</sup> Wasserverbrauch. Für eine Kostendeckung ohne Berücksichtigung der GEW-Dividendenerträge müssten sogar zusätzlich ca. 0,30 €/m<sup>3</sup> erhoben werden.

**Diese Ausführung werden ohne weitere Aussprache seitens des Gremiums zustimmend zur Kenntnis genommen.**



## **Verlängerung der Veränderungssperre gemäß § 14 BauGB für das Plangebiet des Bebauungsplan „Sigmaringer Straße“, Gammertingen**

**Bürgermeister Jerg** erläutert, anhand der Gemeinderatsvorlage die Notwendigkeit der Verlängerung der Veränderungssperre für das Plangebiet. In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28. Februar 2012 hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans „Sigmaringer Straße“ gefasst und die Satzung über Veränderungssperre beschlossen, die am 01.03.2012 ortsüblich bekannt gemacht worden und damit in Kraft getreten ist.

Das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans „Sigmaringer Straße“ wird weiterhin verfolgt, auch der räumliche Geltungsbereich des Plangebiets hat sich nicht geändert. Die Voraussetzungen für die Verlängerung der bestehenden Veränderungssperre bestehen unverändert fort.

**Stadtrat Wasel** ist der Meinung, dass eigentlich 1 Jahr ausreichen muss. Deshalb will er keine Verlängerung der Veränderungssperre.

**Stadtrat Binsch** erkundigt sich, wann die auch für diesen Innenstadtbereich wichtige Spielhallenkonzept zur Beratung vorgelegt wird. **Bürgermeister Jerg** antwortet, dass dieses noch in der Legislaturperiode des Gemeinderates erfolgen soll.

**Im Anschluss daran wird bei 2 Enthaltungen, im übrigen Ja-Stimmen mehrheitlich beschlossen, dass die Geltungsdauer der Satzung über die am 02.03.2012 in Kraft getretene Veränderungssperre für das Plangebiet „Sigmaringer Straße“ in Gammertingen um ein Jahr verlängert wird.**

**(Die Satzung wurde im Amtsblatt am 20. Februar 2014 bereits veröffentlicht).**

## **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen**

### **- Verleihung städtischer Narrenorden 2014**

**Bürgermeister Jerg** informiert, dass der Gemeinderat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 14. Januar 2014 einstimmig beschlossen hat den diesjährigen städtischen Narrenorden an die beiden Herren Max Steinhart aus Harthausen und Thomas Laupp aus Feldhausen zu verleihen. Diese Ordensverleihung ist beim Städtischen Narrenempfang bereits erfolgt.

## **Verschiedenes, Wünsche und Anfragen**

### **- Biogasanlage Stadtrat Oßwald**

**Stadtrat Wasel** erkundigt sich zu der Unterschriftenliste der Biogasgegner, die anscheinend seitens der Stadt veröffentlicht wurde. **Bürgermeister Jerg** verneint diese Unterstellung. In Zusammenhang mit dem formellen Verfahren einer Bauvoranfrage für eine mögliche Biogasanlage auf den Eicherthöfen habe das Landratsamt festgestellt, dass das Vorhaben als auch die Investorengemeinschaft nicht landwirtschaftlich privilegiert sind. Während des Prüfverfahrens sind durch Unterschriftenaktionen konkrete Fragestellungen von Bürgern an das Landratsamt Sigmaringen gerichtet worden. Die Stadt Gammertingen hat keine vom Landratsamt überlassenen internen Unterlagen einer anderen Stelle, den Investoren oder sonstigen Akteuren zur Verfügung gestellt.

### **- Homepage der Stadt Gammertingen**

**Stadtrat Wasel** schlägt vor das Amtsblatt in die Homepage der Stadt Gammertingen mit aufzunehmen. **Bürgermeister Jerg** sagt dies zu.

### **- Regionale Schulentwicklung**

**Stadtrat Hebeisen** erkundigt sich zu einem Zeitungsartikel aus dem GEA vom 7. Februar 2014. Dieser werfe ein schlechtes Bild auf Gammertingen. **Bürgermeister Jerg** erklärt, dass die Gammertinger Schulen grundsätzlich in der regionalen Schulentwicklung gesprächsbereit sind.